

Die Seenotretter

von A wie Alpha bis Z wie Zulu

Die Seenotretter von A wie Alpha bis Z wie Zulu



Geht es darüber hinaus, dann stehen auf allen Stationen Ärzte und Rettungssanitäter ehrenamtlich für den Einsatz auf See zur Verfügung.

Mitfahren

Nahezu täglich erreichen uns diesbezügliche Anfragen. Mal abgesehen von der versicherungstechnischen Seite sind Mitfahrten im Interesse der uneingeschränkten Einsatzbereitschaft unserer Rettungsflotte nicht möglich. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Vertreter der Medien im Rahmen von Berichterstattungen und – gelegentlich – besondere Anlässe wie der »Tag der Seenotretter«.

MRCC BREMEN

Einsatzleitung und Koordinierungsstelle im Seenotfall ist die SEENOTLEITUNG BREMEN, in der internationalen Bezeichnung MRCC BREMEN (für Maritime Rescue Co-ordination Centre). Hier im MRCC BREMEN laufen die Alarmierungen auf und werden Such- und Rettungsmaßnahmen initiiert, koordiniert und wieder beendet.



N wie November

Nachlass

Eine besondere Form der Unterstützung des Seenotrettungswerks ist eine entsprechende Verfügung im Nachlass. Und dann kann es passieren, dass ein Rettungsboot dem Wunsch des Nachlassgebers entsprechend benannt wird oder aber in seinem Sinn wichtige Ausrüstungsteile für die Seenotretter angeschafft werden können.

O wie Oscar

Opfer der See

Auch das gehört – leider – zur langen Geschichte der DGzRS: Seit 1865 sind 45 Rettungsmänner im Einsatz auf See geblieben. Ihnen gilt unser besonderer Respekt und sie erinnern uns daran, dass die Sicherheit für die Besatzungen oberstes Gebot unserer Arbeit an Land sein muss.

Organisation

Auch hierzu ließe sich viel sagen, zuviel im Rahmen dieser kurzen Information. Also: Der Vorstand der DGzRS ist ehrenamtlich tätig, und dies gilt auch für die Mitglieder des Beschlussfassenden Gremiums aus nahezu allen Teilen des Landes. An der Spitze der hauptamtlichen Organisa-

tion steht die Geschäftsführung mit den Bereichen Rettungsdienst/Inspektion, Betriebs- und Finanzwirtschaft sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Zentrale in Bremen. Auf die Informationszentren an der Küste und die Zweigstelle Hamburg gehen wir an anderer Stelle ein.

P wie Papa

Praktikum

Häufig erhalten wir Anfragen nach einem Praktikum. Schon auf Grund der Besonderheiten und der sehr speziellen Aufgabenstellung unserer Gesellschaft können wir in diesem Bereich leider keine adäquaten Stellen anbieten.

Q wie Quebec

Qualifikation

Über die Weiterbildung des ausgebildeten Seemanns zum Seenotretter haben wir bereits gesprochen. Neue Herausforderungen und eine Technik, die sich stets im Wandel befindet, machen Qualifikationsmaßnahmen erforderlich. Hierfür gibt es Schulungen, Seminare und Workshops auf interner wie externer Ebene.

R wie Romeo

Rettungsstationen

Zurzeit unterhält die DGzRS 54 Stationen entlang unseren Küsten und auf den Inseln, die westlichste ist Borkum, die östlichste Uecker-münde – und viele dieser Stationen existieren bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts.

Ruderrettungsboot

Mit einfachen, offenen Ruderrettungsbooten sowie mit Raketenparapaten und Hosenbojen fing der organisierte Seenotrettungsdienst



in Deutschland Mitte des 19. Jahrhunderts an. 1911 wurde erstmals mit einem motorisierten Boot experimentiert und nach und nach wurden die Ruderrettungsboote von motorgetriebenen Einheiten abgelöst.

S wie Sierra

Sammelschiffchen

Seit 1875 gibt es sie, die markanten Sammelschiffchen der DGzRS. Früher waren sie aus Holz oder Blech gefertigt, heute sind sie aus Kunststoff. Rund 18.000 Einheiten dieser 32-cm-Klasse sind zurzeit im Einsatz und sorgen dafür, dass auch kleinere Spenden den Weg in den Rettungsdienst finden.



Schirmherr

Schirmherr der Seenotretter ist das jeweilige Staatsoberhaupt, somit momentan Bundespräsident Horst Köhler.

Schnuppermitgliedschaft

Wer sich nicht sofort für eine Fördermitgliedschaft entscheiden kann, kann die Gesellschaft für ein Jahr lang auch als „Schnuppermitglied“ kennen lernen.

Seenotkreuzer

Ein speziell für den Rettungsdienst entwickeltes Fahrzeug mit Tochterboot; in dauernder Einsatzbereitschaft und in der Regel mit fest angestellten Rettungsmännern besetzt. Seenotrettungsboote wiederum sind kleinere Fahrzeuge, die im Bedarfsfall und nach einer Alarmierung mit freiwilligen, ehrenamtlich tätigen Besatzungen gefahren werden.

Seenotretter

Dahinter verbirgt sich sozusagen das »Kapital« der Seenotrettung, die 186 fest angestellten und rund 800 ehrenamtlichen Rettungsmänner und -frauen. Sie stehen trotz aller Technik im Mittelpunkt des Geschehens – mit ihrer selbstlosen Einsatzbereitschaft, ihrer hohen Qualifikation und ihrem Mut, bei jedem Wetter hinauszufahren.

Spenden

Man kann es nicht oft genug sagen, zumal es einem nicht immer glaubt wird. Die Arbeit der DGzRS wird ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen getragen – eben durch Ihre Spenden!

Stiftungen

Spenden – eine gute Überleitung zum Stichwort »Stiftungen«. Auch zweckgebundene Beiträge von Stiftungen dienen dazu, die Fortsetzung des Seenotrettungsdienstes zu gewährleisten. Und all denen, die keine eigene Stiftung ins Leben gerufen haben, bietet die DGzRS die Möglichkeit, dies unter dem Dach der DGzRS-Stiftung zu tun.

T wie Tango

Testament

Siehe Nachlass.

Tochterboot

Eine „Erfindung“ und Entwicklung der DGzRS nach dem Zweiten Weltkrieg, die sich mittlerweile auf unseren Seenotkreuzern außerordentlich bewährt hat. Das kleine, in der Heckwanne mitgeführte Tochterboot kommt zum Einsatz in besonders flachen Gewässern, um Leinenverbindungen zum Havaristen herzustellen und – nicht selten –, wenn »der Große« noch nicht gefordert ist.



U wie Uniform

Unsinkbarkeit

Ein viel diskutiertes Thema: Den Booten der DGzRS wird immer wieder von außen Unsinkbarkeit unterstellt. Diesen Anspruch werden Sie in unseren Reihen nicht finden. Wir sagen vielmehr: Unsere Einheiten sind so sicher wie Schiffe dieser Art sein können – und richten sich selbst nach dem Kentern wieder auf.

V wie Victor

Vormann

Der Begriff stammt aus den Anfängen des Seenotrettungswesens und beschreibt nicht nur die Funktion des Schiffsführers, sondern auch dessen Aufgaben als der erste Mann auf der Station. Die DGzRS hält bewusst an dieser traditionsreichen Bezeichnung bis heute fest.

Vorträge

Überlegen Sie doch einmal, ob Sie in Ihrer Umgebung in Vortragsveranstaltungen oder Aktionen das Thema DGzRS »einspleißen« können. Wir stehen mit Rat und Tat und entsprechendem Material gern zur Verfügung.

W wie Whiskey

Wassersport

Mehr als die Hälfte unserer Einsätze gelten Jahr für Jahr dem Wassersport in nahezu all seinen Facetten, und nicht nur so mancher Skipper mit seiner Crew verdankt dem schnellen Einsatz der Seenotretter sein Leben. Oftmals findet sich auch seine Yacht am Haken des Rettungsbootes wieder. Die Seenotretter sehen sich als Partner des Wassersports auf See und an Land und freuen sich, wenn Wassersportler dies wiederum genauso sehen – und die Arbeit der Seenotretter tatkräftig unterstützen.

X wie X-Ray

X für ein U

Die Seenotretter gelten als ausgesprochen wortkarg und handeln lieber nach dem Motto »retten statt reden«. Sie betrachten sich nicht als Helden, sondern als Profis. In diesem Sinn lassen sie sich auch kein X für ein U vormachen.

Y wie Yankee

YPS

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich der Yacht Photo Service – und so-



mit die Agentur des Hamburger Seefotografen Peter Neumann. Immer wieder stellt Peter Neumann der DGzRS sein Bildmaterial kostenlos zur Verfügung, und auch in diesem Prospekt finden sich seine Arbeiten wieder. Weitere Informationen: www.ypscollection.de.

Z wie Zulu

Zentrale Bremen

Sitz der Zentrale der DGzRS ist seit dem Jahreswechsel 1865/66 die Freie Hansestadt Bremen. Das Betriebsgelände mit der SEENOTLEITUNG, der Reparaturhalle und einem kleinen Hafenbecken mit Slip-Anlage befindet sich in der Werderstr. 2 direkt an der Weser im Herzen der Stadt.

Zivildienst

Mehrere Anträge haben nicht zum Ziel geführt: Die DGzRS ist keine anerkannte Einrichtung, um Zivildienst-Plätze anzubieten. Von daher erübrigen sich Anfragen in dieser Richtung.

Zuwendungsbestätigung

Früher hieß diese einmal Spendenbescheinigung. Geändert hat sich zwar der Name, nicht geändert jedoch, dass die DGzRS für Spenden steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigungen ausstellt.

Zweigstelle Hamburg

Unsere Kolleginnen und Kollegen in Hamburg sind Ansprechpartner für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ganzen Land. Darüber hinaus werden von hieraus zentral die Sammelschiffchen betreut.

Die Seenotretter

von A wie Alpha bis Z wie Zulu

A wie Alpha

Alarmierung

Die Alarmierung vor Ort sollte nur in Ausnahmefällen (wenn MRCC BREMEN nicht erreichbar ist) direkt erfolgen. Die SEENOTLEITUNG BREMEN (Telefon: 0421 / 53 687-0) hat jederzeit Überblick über den Einsatz-Status der Einheiten und koordiniert deren Such- und Rettungsmaßnahmen. Alarmierungen können ferner auch über Bremen Rescue Radio (Rufzeichen: Bremen Rescue) auf UKW Kanal 16 und 70 (DSC) sowie über die im Einsatzgebiet erreichbaren deutschen Mobilfunksysteme unter der Rufnummer 124 124 durchgeführt werden.



Aufgaben und Auftrag

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gibt sich die Aufgabe, das Rettungswerk an den deutschen Küsten der Nord- und Ostsee durchzuführen und zu fördern sowie den Gedanken selbstlosen Einsatzes zur Rettung von Menschenleben aus Seenot und gefährlichen Situationen im nationalen und internationalen Bereich zu pflegen und zu fördern (§ 1 der Satzung).

Ausbildung

Der Seenotrettungsdienst setzt lebenslanges Lernen voraus. Dies geschieht nicht nur im täglichen Einsatz an Bord, sondern u.a. intensiv in den DGzRS-eigenen Schulungseinrichtungen in Neustadt/Holstein und in Bremen. Für den Bereich der fest angestellten Rettungsmänner gilt zudem, dass es sich nahezu ausnahmslos um Patentinhaber handelt, das heißt: Ausgebildete Seeleute werden zu Seenotrettern weitergebildet.

Ausländische Rettungsorganisationen

In vielen Küstenländern rund um den Globus existieren Seenotrettungsdienste, die durchaus unterschiedlich (staatlich, militärisch oder wie die DGzRS privat) organisiert sind. Sie sind zusammengefasst in der

IMRF – International Maritime Rescue Federation. Alle vier Jahre findet an wechselnden Standorten eine Konferenz der IMRF-Mitglieder statt.

B wie Bravo

BaSAR

Mit Artikeln aus dem DGzRS-BaSAR (erhältlich per Katalog oder Online) können Freunde und Förderer der Seenotretter Flagge zeigen.

Besichtigungen

Sowohl die Seenotkreuzer auf Station als auch die DGzRS-Zentrale in Bremen können nach vorheriger Termin-Absprache besichtigt werden. Für die Rettungseinheiten gelten festgelegte Zeiten (Abstimmung per Telefon: 0421 / 53 707-412), für die Zentrale montags bis freitags 10 Uhr und 14 Uhr (Telefon: 0421 / 53 707-665 und -666).

„Bootschaffer“

Wertvolle Unterstützung erfährt die DGzRS durch ehrenamtlich tätige Prominente, eben durch »Bootschaffer« wie Reinhard Mey, Jörg Kachelmann, Carmen Nebel, Godewind, Otto Sander, Achim Reichel, Birgit Fischer, Jan Fedder...



Bootsnamen

Bei der Namengebung von Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten kommen u.a. zwei Kriterien hauptsächlich zum Tragen: Zum einen erinnert die Gesellschaft damit an Rettungsmänner, die im Einsatz auf See geblieben sind; zum anderen bedankt sie sich dadurch bei Förderern, die durch besonders großzügige Zuwendungen zum Bau von Rettungseinheiten beitragen.

Bremen Rescue Radio

Siehe Alarmierung. Eingerichtet nach Auflösung der früheren Küsten-

funkstellen und für die Überwachung und Durchführung des UKW-Notverkehrs zuständig.

C wie Charlie

CQD

Notruf-Morsezeichen (in Verbindung gebracht mit »come quick danger«), Vorläufer von SOS und seit langem nicht mehr praktiziert.

D wie Delta

DGzRS - Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Seit 1865 in den deutschen Seegebieten eigenverantwortlich und unabhängig zuständig für den Such- und Rettungsdienst – als das Ergebnis einer der ersten Bürgerinitiativen in unserem Land Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet. In der Struktur einem eingetragenen Verein vergleichbar und als gemeinnützig anerkannt.

DGzRS Service GmbH

Eigenständige Tochtergesellschaft, die im Gegensatz zum gemeinnützigen Verein wirtschaftlich tätig werden kann.

DZI

Seit 1993 wurde die DGzRS ununterbrochen mit dem Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Berlin als »Zeichen für Vertrauen« ausgezeichnet.

E wie Echo

Ehrenamt

Das Ehrenamt spielt bei den Seenotrettern eine herausragende Rolle – damals wie heute. Im Rettungsdienst sind neben 186 fest angestellten Rettungsmännern rund 800 ehrenamtliche Seenotretter tätig; und auch an Land engagieren sich ca. 500 Bürgerinnen und Bürger »von der Waterkant bis zum Alpenrand« ehrenamtlich für das Rettungswerk.

Einsatzbereich

Der Einsatzbereich der DGzRS-Rettungsflotte erstreckt sich über die deutschen Seegebiete von Nord- und Ostsee. Nicht selten werden jedoch Einsätze in enger Zusammenarbeit mit den benachbarten Kollegen grenzüberschreitend gefahren. Und nahezu täglich koordiniert die SEENOTLEITUNG BREMEN Notfälle mit deutscher Beteiligung weltweit.

F wie Foxtrot

Finanzierung

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Die gesamte Arbeit der Seenotretter wird ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Spenden finan-

ziert. Nicht zuletzt zur Wahrung der Unabhängigkeit beansprucht das Rettungswerk keinerlei staatliche Mittel.

Flagge

Die Flagge der DGzRS mit dem roten Hansekreuz auf weißem Grund und schwarzem Rand ist offizieller Bestandteil des Flaggenhandbuchs der Bundesrepublik Deutschland. Sie bleibt, um die ständige Einsatzbereitschaft der Rettungsflotte zu dokumentieren, rund um die Uhr gesetzt.

Fördermitgliedschaft

Spenden sind gut, Zuwendungen in Form von Fördermitgliedschaften noch besser, weil eine verlässliche Größe. Deshalb unsere Aktion und unser Appell »Sei dabei!«.

Freiwilligkeit

Freiwilligkeit wird in der deutschen Sprache groß geschrieben und bei der DGzRS ebenso. So wie die Entscheidung der Seenotretter, bei Wind und Wetter hinauszufahren, nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann, so legt die DGzRS Wert darauf, dass die finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit rein freiwillig geschieht.

G wie Golf

Geburtstag

Geburtstage, Jubiläen oder auch Trauerfälle werden nicht selten zum Anlass genommen, anstelle von Präsenten, Aufmerksamkeiten oder Kränzen um Spenden für die Seenotretter zu bitten.

Genfer Konvention

Selbst während des Zweiten Weltkriegs ist die Rettungsflotte der DGzRS für »Freund und Feind« im Einsatz gewesen. Die Boote standen dafür unter dem Schutz der Genfer Konvention und waren mit einem roten Kreuz gekennzeichnet.

Gerettete

Seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1865 wurden über 73 000 Menschen aus Seenot gerettet oder aus lebensbedrohender Gefahr befreit.

GMSARS

Schiffahrt ist international und somit konferiert man weltweit in englischer Sprache – und GMSARS steht für German Maritime Search and Rescue Service, eben für DGzRS. Das Kürzel beinhaltet auch die Buchstabenfolge SAR für Search And Rescue (Suche und Rettung).

H wie Hotel

Hubschrauber

Die DGzRS unterhält weder eigene Hubschrauber noch Flugzeuge. In vielen Fällen erhält die DGzRS jedoch Unterstützung bei Such- und Ret-

tungsmaßnahmen aus der Luft durch die Einheiten der Marine. Im Ernstfall kann zudem auf Hubschrauber anderer Institutionen zurückgegriffen werden.

I wie India

Informationszentren

Ansprechpartner an der Küste für Einheimische gleichermaßen wie für Touristen sind drei Informationszentren; zuständig für das Gebiet zwischen Ems, Weser und Elbe, die West- und Ostküste Schleswig-Holsteins sowie Mecklenburg-Vorpommern. Diese Informationszentren haben nichts mit der Organisation des Rettungsdienstes zu tun. Ihre vornehmliche Aufgabe ist es, für die DGzRS Spender und Förderer zu gewinnen.

Instandhaltung

Gut 25 bis 30 Jahre sind die Einheiten der DGzRS im Einsatz. Ein langer Zeitraum; umso wichtiger ist dann eine regelmäßige Wartung. Diese geschieht ca. alle drei Jahre pro Einheit entweder in der DGzRS-Reparaturhalle in Bremen oder auf einer Werft an der Küste – und natürlich auch durch die sorgfältige Pflege der Fahrzeuge durch die Rettungsmänner auf den Stationen.

Internet

Mehr über die Seenotretter erfahren Sie auch über das Internet: www.seenotretter.de.

J wie Juliett

Jahrbuch

Regelmäßige Spender und Förderer erhalten das jeweilige Jahrbuch automatisch und kostenlos mit spannenden Einsatzberichten und umfangreichen Informationen rund um die Arbeit der Seenotretter.

K wie Kilo

Kontrollfahrten

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Nach diesem Motto gehen die Rettungseinheiten regelmäßig auf Kontrollfahrten. Hierbei werden Revierkenntnisse vertieft, technische Einrichtungen überprüft und die Zusammenarbeit trainiert.

Kosten

Jede Bootsbewegung ist mit – nicht unerheblichen – Kosten verbunden. Entstehen diese im Rahmen der Rettung von Schiffbrüchigen, so erfolgt der Einsatz kostenfrei – entsprechend dem Auftrag der DGzRS. Nicht zuletzt im Sinn unserer Förderer sind dagegen technische Hilfeleistungen kostenpflichtig. Hier erwarten wir die Erstattung der tatsächlich angefallenen Betriebskosten.



L wie Lima

Logbuch

Auch auf den Einheiten der DGzRS werden Logbücher geführt, in die alle nautischen und besonderen Vorkommnisse eingetragen werden. Das Logbuch kann den Wert eines Beweismittels vor dem Seeamt haben.

M wie Mike

Medizin

Viele Seenotfälle gehen einher mit medizinischer Erstversorgung. Hierfür sind die Seenotretter entsprechend ausgebildet, und vor allem die Seenotkreuzer verfügen über ein umfangreich ausgestattetes Bordhospital.



DGzRS

Die Seenotretter
Werderstraße 2
28199 Bremen
Telefon +49 (0) 421 53 707 714

E-Mail foerderer@seenotretter.de

www.seenotretter.de

Bankverbindungen

Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), 107 2016
Postbank NI. Hamburg (BLZ 200 100 20), 70 46-200
Deutsche Bank AG (BLZ 290 700 50), 2 123 610
Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) 10700 22 004
Postkonto Schweiz, 80-47023-5
Österreichische Postsparkasse Wien (BLZ 60 000) 7155-130

Zweigstelle Hamburg
Wagnerstr. 21
22081 Hamburg

Telefon +49 (0) 40 - 29 14 10 / 29 14 19
Telefax +49 (0) 40 - 29 82 06 51
E-Mail zshamburg@seenotretter.de

Informationszentrum Nord
Lornsenstr. 5
24105 Kiel

Telefon +49 (0) 431 - 56 30 01
Telefax +49 (0) 431 - 7 86 74
E-Mail iznord@seenotretter.de

Informationszentrum Nordwest
Werderstr. 2
28199 Bremen

Telefon +49 (0) 421 - 53 707 240
Telefax +49 (0) 421 - 53 707 590
E-Mail iznordwest@seenotretter.de

Informationszentrum Nordost
Am Leuchtturm 1
18119 Rostock (Warnemünde)

Telefon +49 (0) 381 - 5 14 09
Telefax +49 (0) 381 - 5 10 67 27
E-Mail iznordost@seenotretter.de